



II. ABTHEILUNG.

Verschiedene Mittheilungen.

Das Benedictiner-Jubeljahr 1880.

DRITTER ARTIKEL.

Die Jubiläums-Feier in Oesterreich-Ungarn.¹⁾

Von Oscar Teuber.

Eines der wichtigsten und imposantesten Glieder des Ordenskörpers S. Benedict's hat sich trotz harter Zeitenstürme, trotzdem dass viele mächtige Abteien, deren Name einst hochgepriesen war, heutzutage auch hier entweder dem Erdboden gleichgemacht wurden, oder wenigstens zum Theil in Trümmern liegen, zum Theil aber profanen Zwecken dienen, in Oesterreich-Ungarn noch erhalten. Die Benedictiner sind mit der Culturgeschichte dieser erhabenen Monarchie innig verwoben, ein grosser Theil derselben verdankt dem Geiste und den fleissigen Händen der Mönche seine geistige Blüthe. — Darum stehen auch bis heute die Söhne des heil. Benedict in grossem Ansehen bei dem Volke. Ja selbst jene politischen Parteien, die ein absolutes Vorurtheil gegen alles, was Mönchthum heisst, hegen,

¹⁾ Hiemit kommen wir dem auf S. 152 des II. Hefes gegebenen Versprechen nach. Die gleichfalls dort zugesagten Ergänzungen findet der gen. Leser im Anhange zu dieser Abtheilung, in wie weit es der Raum für diesmal zuliess.

Die Redaction.

lassen, mit geringen Ausnahmen, den Benedictinern Gerechtigkeit widerfahren, und so wurden die Jubeltage des Ordens fast an allen Stätten, wo der Orden seine Sitze noch bewahrt hat, nicht allein als Ordens-, sondern auch als Volksfest begangen. Dort, wo sich die Bevölkerung ferne hielt, war die Parole wahrscheinlich ausgegangen von einigen Extremen, denen jeder Orden der katholischen Kirche an und für sich ein Gräuel ist und die gefürchtet haben mochten, ihre Freisinnigkeit durch Theilnahme an einem Ordensjubiläum zu gefährden, wenn nicht gar einzubüssen. Das glänzendste Zeugnis für die Bedeutung des Ordens in Hinsicht der geistigen und speciell wissenschaftlichen Entwicklung Oesterreichs stellte die Wiener Universität in der dem Orden der Benedictiner zu seinem Jubiläum gewidmeten Beglückwünschungs-Adresse aus.¹⁾

In Nieder-Oesterreich begingen die Abteien Melk, Seitenstetten, Altenburg und das Wiener Schottenstift das Ordensjubiläum in der festlichsten Weise. (Aus der Abtei Göttweig ist ein Festbericht an das Redactions-Comité nicht eingelaufen.)

In Melk kam am 3. April der hochw. Hr. Diöc.-Bischof Dr. Math. Jos. Binder von St. Pölten, der einst Sängerknabe in Melk gewesen war, an, und hielt, am Bahnhofe vom Hrn. Stiftsabte Alexander und dem päpstl. Hrn. Hausprälaten Dr. Brunner begrüsst, unter Glockengeläute seinen Einzug durch den reichbeflaggten Markt Melk in das Kloster, an dessen Pforte er vom gesammten Capitel empfangen wurde. Am 4. April, dem ersten Jubiläumstage, war die Klosterkirche massenhaft besucht, alle Beichtstühle dicht umdrängt. Herr Gymnasialprofessor P. Hugo Kriechbaum hielt die Festpredigt, die das 1400jährige Wirken S. Benedict's und seiner Jünger behandelte; hierauf celebrirte der hochw. Herr Bischof Dr. Binder unter zahlreicher Assistenz das Pontifical-Amt, wobei die Messe mit Orgelbegleitung von Fr. Witt meisterhaft aufgeführt wurde.

Beim Mittagstische erwiderte der hochw. Herr Bischof den Dank des Herrn Abtes für Hochdessen Erscheinen mit einer erhebenden Rede,

¹⁾ Wir setzen den Wortlaut derselben, weil sie jeder einzelnen Abtei zugemittelt und in verschiedenen Tagesblättern abgedruckt wurde, einstweilen als bekannt voraus. Nach Massgabe des Raumes soll sie an geeigneter Stelle dieser Zeitschrift unter der Rubrik: „Jubiläums-Archiv“ ihren Platz finden Die Redaction.

welche „das Riesenwerk, das in der Entwicklung und Wirksamkeit des Benedictiner-Ordens vor unsere Augen tritt“, feierte, die Conventualen von Melk speciell zum Jubiläum beglückwünschte und das reiche Mass des Guten hervorhob, „das von Seite des Stiftes Melk im Laufe der Jahrhunderte im Bereiche seiner Diöcese geübt wurde.“ Bald darauf reiste der hochw. Herr Bischof ab, um Visitationen in der Nachbarschaft vorzunehmen. Nachmittags wurde Vesper und Completorium gebetet, dann war musikalische Litanei von J. E. Habert. Am zweiten Festtage hielt der Herr Prälat Dr. Sebastian Brunner das Hochamt; Nachmittags wurden die Matutin und Laudes mit feierlichem Segen gesungen. Am dritten, dem eigentlichen Festtage, hielt bei ausserordentlichem Menschen-Zusammenflusse der Herr Stiftsabt das Hochamt, bei welchem die Studierenden vom Celebranten das Brod des Lebens empfingen. Nach Verkündigung des Ablasses war Te Deum und Segen. Der Regenschori P. Maurus hatte dafür gesorgt, dass an diesen Tagen auch aussergewöhnliche kirchenmusikalische Genüsse geboten wurden.

Wie im Stifte wurde auch in allen incorporirten Pfarreien das Jubiläum festlich begangen. Unter den Gratulationszuschriften, die in Melk einlangten, sei die des Hrn. Anton Ritter von Schmerling erwähnt, welche in herzlichen Worten den Gefühlen der Anerkennung und Theilnahme für das Stift Ausdruck gab. Von den geprägten Benedictus-Medaillen wurden mehr als 2800 Stück abgesetzt.

In Seitenstetten celebrirte am 4. April der hochw. Stiftsabt das Pontifical-Amt und die feierliche Vesper, ebenso wurde am 5. das Hochamt vom Herrn Abte gehalten, die Vesper aber vom Hrn. P. Prior. An diesem Tage traf der hochw. Hr. Bischof Dr. Binder von S. Pölten in Seitenstetten ein, vom Convente und Volke feierlich empfangen. Am 6. celebrirte der hochw. Hr. Bischof unter Assistenz des Hrn. Stiftsabtes und des inful. Domdechants Hrn. Chalaupka das Pontifical-Amt und ertheilte den päpstlichen Segen, worauf der Ablass verkündet wurde. Beim Mahle wies der hochw. Hr. Bischof in derselben Weise wie in Melk auf das Wirken des Ordens überhaupt, und des Stiftes Seitenstetten im besonderen hin, und hielt Nachmittags die feierliche Vesper. Etwa 3000 Menschen waren gekommen, um des Ablasses theilhaft zu werden. Auch die Festpredigten des Hrn. P. Norbert Gatscher fanden unter grosser Theilnahme statt. Stift und Markt hatten festlich geflaggt und decorirt; am Vorabende des Hauptfestes wurden die Conventualen durch ein von den Bewohnern des Marktes veranstaltetes prächtiges Feuerwerk, und einen imposanten Fackelzug überrascht.

Im Stifte Altenburg hielt am 4. April der Herr Abt des Prämonstratenserstiftes Geras, am 5. der Hr. Abt des Stiftes Altenburg selbst, am 6. der Herr Abt des Cistercienserstiftes Zwettl das Pontifical-Amt. Festprediger war Herr Jos. Möser, Spiritual des Frauenklosters in

Gars. An allen Festtagen war die Abteikirche gedrängt voll; es waren sogar Processionen mit Priestern an der Spitze herbeigekommen, um den Ablass zu gewinnen. Als Gäste des Stiftes erschienen ausser den Herren Aebten von Geras und Zwettl, der Hr. Bezirkshauptmann von Zarn, der Hr. Propst von Ardagger, der Hr. Canonicus von Gars und andere Honoratioren.

Im Schottenstifte zu Wien hielt am 7. der Conventual P. Hermann Schubert die Festpredigt vor einem zahlreichen Auditorium. Das Pontifical-Amt celebrierte Se. Eminenz der Hr. Cardinal-Fürsterzbischof Dr. Kutschker von Wien unter Assistenz zweier inful. Domprälaten, und ertheilte den apostolischen Segen. Die Conventualen waren mit Rochet bekleidet im Presbyterium anwesend. Die Abteikirche war festlich geschmückt, hunderte von Kerzen brannten, auch waren alle Gasflammen angezündet. Der Menschenandrang war sehr gross.

In Ober-Oesterreich feierten Kremsmünster und Lambach in imposanter Weise ihr Ordensjubiläum. In Kremsmünster prangte die Abteikirche in reichem Schmucke. Den St. Benedict-Altar zierte ein von den Töchtern des göttl. Heilands in Wien neu angefertigtes Antependium. Die feierliche Vesper hielt an allen drei Jubiläumstagen der hochw. Stiftsabt Cölestine Gangelbauer, das Hochamt am ersten Tage der Herr Abt des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Florian, Ferdinand Moser, am zweiten Tage der hochw. Herr Bischof von Linz, Franz Josef Rudigier, am dritten Tage der Stiftsabt. Festprediger waren der hochw. Herr Bischof, dann die Hrn. P. Rupert Viehaus, P. Adolf Haasbauer und P. Gunther Mayerhofer. Eine Procession im inneren Stiftshofe mit der Benedictstatue, getragen von vier als spanische Edelknaben gekleideten Convictisten, mit dem vom Herrn Abte getragenen Allerheiligsten, und unter Theilnahme aller Conventualen und vieler Gäste beschloss das Fest in erhebenster Weise. Zur Erhöhung der kirchlichen Feierlichkeit hatte der Herr Regenschori P. Georg Huemer lauter vorzügliche Tonstücke auserwählt, unter andern zwei Messen von C. L. Drobisch, deren eine vom Componisten der Abtei zum alleinigen Gebrauche überlassen worden war. Der Volksandrang war sehr gross, man zählte in der Stiftskirche allein, abgesehen von den Pfarren — 2000 Communicanten.

Auch in Lambach verlief die Feier glänzend. Am 4. celebrierte der hochw. Stiftsabt, am 5. der Hr. Abt von St. Florian, am 6. der Hr. Bischof von Linz, welcher auch die Schlusspredigt und das Te Deum abhielt. Auch hier war der Schmuck der Kirche, die musikalischen Leistungen und der Menschenandrang höchst erfreulich.

Aus den beiden salzburgischen Abteien St. Peter und Michaelbeuern liegen uns gleichfalls würdige Festberichte vor. In St. Peter zu Salzburg dauerte die Festlichkeit eigentlich eine ganze Octave, da auch nach den eigentlichen Jubiläumstagen noch jeden Tag eine feierliche

Litanei stattfand und am letzten Tage, Sonntag den 11., der Cleriker Fr. Vital Jäger seine feierliche Profess ablegte. Das eigentliche Jubiläum wurde am 3. April durch eine feierliche Litanei eingeleitet. Jedes Mal um 8 Uhr war die Festpredigt, deren erste P. Michael Zirwik, die zweite P. Gislar Egerer, die dritte P. Willibald Hauthaler (alle Professoren am f. e. Borromaeum) hielten. Das erste Hochamt celebrirte der hochw. P. Prior, am 5. und 6. aber der Herr Stiftsabt selbst. Nachmittags war jedesmal um 3 Uhr feierliche Vesper und Completorium, um 5 Uhr feierliche Litanei. Die Schlusspredigt am 6. um 4 Uhr Nachmittags hielt der berühmte Kanzelredner P. Heinrich Denife, Subprior des Grazer Dominikanerklosters (über die Bedeutung des Benedictinerordens); die Abteikirche war würdig geschmückt, die Theilnahme des Volkes sehr gross.

In Michaelbeuern zählte man circa 1400 Communicanten; das feierliche Hochamt celebrirte am Sonntag und Dienstag der Herr Stiftsabt, am Montage der Herr Stiftscanonicus von Mattsee, Fr. von Lidl. Festprediger waren die Herren: Canonicus Fr. von Lidl, Andr. Lederer, Prof. Dr. Kaltner, Pfarrer Anton Obermüller (sämmtlich Weltpriester), dann P. Erhard Bruckmaier, O. Capuc. von Laufen, und P. Modest Lienbacher, O. S. B. von Michaelbeuern. Die Benedicti-Medaillen und verschiedene Festschriften fanden reichen Absatz.

In Steiermark sind die Abteien Admont und Lambrecht die beiden Repräsentanten des Benedictinerordens. In Admont war die Feier eine rein kirchliche. Die Bewohner des Marktes Admont die dem Stifte so viel verdanken, begingen die merkwürdige Tactlosigkeit, — das Jubiläum fast gänzlich zu ignoriren. Am 4. April hielt der Hr. Cistercienser-Abt von Rein das Pontifical-Amt, der Dominikaner P. Dr. Dominik Ritter von Azula aus Graz die schöne Festpredigt (über die Verdienste des Benedictinerordens); am 5. celebrirte der Hr. Stiftsabt von Admont; die Predigt hielt der Dominikaner P. Augustin Kantor aus Graz (über die Verbreitung des Benedictinerordens). Abends 6 Uhr wurde der hochw. Hr. Fürstbischof von Seckau, Dr. Johannes Zwirger, festlich empfangen; Hochderselbe hielt am 6. das Hochamt, die Festpredigt, das Te Deum und ertheilte den apost. Segen. Nachmittags fand in den Hallen des St. Blasienmünsters ein Kirchen-Concert statt, wobei Compositionen von Mendelssohn-Bartholdy meisterhaft aufgeführt wurden. Beim Festmahle brachte der Hr. Fürstbischof ein dreifaches Hoch auf den Benedictinerorden und seinen Stifter aus.

In St. Lambrecht war in der, durch die Frauen des Ortes festlich geschmückten, Abteikirche am 4. und 5. Vor- und Nachmittag feierlicher Gottesdienst; am 6. celebrirte der Hr. Stiftsabt Alexander Setznagel. Wie in Admont unter Leitung des Herrn Regenschori P. Marian Berger, so war auch hier unter der Leitung des hochw. P. Dr. Carl Gritz die Kirchenmusik eine ausgezeichnete. Am 5. Abends gelangte

im grossen Prälatsaal unter Mitwirkung zahlreicher Musiker und Sänger aus der Nachbarschaft Haydn's grosses Oratorium „die Schöpfung“ vor einem zahlreichen Auditorium zur Aufführung. An allen Festtagen strömte das Landvolk in Processionen herbei, und auch die Bevölkerung des Marktes betheiligte sich, ganz im Gegensatze zu Admont, sehr thätig an der Feier. Die Festesfreude wurde noch erhöht durch die in diesen Tagen publicirte Auszeichnung des Herrn Abtes Alexander mit dem Comthurkreuze des Franz-Josef-Ordens.

Auch in der Filiale, dem berühmten Wallfahrtsorte Mariazell, und in den Admont und St. Lambrecht incorporirten Pfarreien wurde das Jubiläum festlich begangen, besonders in der zu Admont gehörigen Pfarre St. Nicolaus zu Sautal (Pfarrer P. Ignaz Birnbaum). Hier war der Menschenandrang ausserordentlich; Hr. Propst Fuchs aus Graz, der am 4. celebrirte, wurde festlich empfangen. Festprediger waren: Am 4. der Capuziner-Provinzial P. Ferdinand Plattner, am 5. P. Rupert Krautschneider, O. Capuc., am 6. der fürstbischöfl. Gutsverwalter Hr. Josef Probst.

In Kärnten repräsentirt das Stift St. Paul im Lavantthale (besetzt mit Nachfolgern der Mönche von St. Blasien) und das zu St. Paul gehörige Collegium in Klagenfurt das Benedictinerthum. Die Abtei selbst musste ihre Jubiläumsfeier verschieben, um sie erst vom 8.—11. Juli zugleich mit der Einweihung eines das Auge des Kunstkenner erfreuenden neuen Ciborien-Altars begehen zu können.¹⁾ Dagegen wurde dieses Jubiläum in der Benedictinerkirche zu Klagenfurt festlich begangen. Die Kirche war reich beflaggt. Am ersten Tage hielt der Herr Abt von St. Paul das Pontifical-Amt, Hr. geistl. Rath Widutz die Festpredigt; am zweiten Tage celebrirte der inful. Propst vom Virgilienberge in Friesach Herr Joh. Rauscher, es predigte Prof. Dr. Němec; am dritten endlich celebrirte der Hr. Domdechant Rebernig und predigte Hr. Prof. P. Pierl. Den Segen hielt der Hr. Abt von St. Paul, Augustin Duda. Der Kärntner Landesausschuss und das k. k. Gymnasium übersandten dem Stifte Gratulations-Adressen.

In Tirol feierten die Stifte Marienberg, Fiecht und Muri-Gries das Jubiläum.

In Marienberg (gegründet 1150) feierte am ersten Tage ein neugeweihter Ordensbruder seine Primiz, an den beiden anderen Tagen fanden die üblichen Feierlichkeiten statt. Die drei Nachbargemeinden wallfahrteten am 6. in Processionen zur Stiftskirche, auch viele Leute aus den umliegenden dreizehn Ortschaften pilgerten zur Abtei.

In Fiecht fand die Jubiläumsfeier unter ähnlicher Theilnahme statt.

¹⁾ Ueber den Verlauf derselben berichten wir im Anhange an diesen Artikel.
Die Redaction.

In Gries, wo bekanntlich die aus der schweizerischen Stammabtei Muri vertriebenen Benedictiner ein neues Heim gefunden haben, wurde das Triduum durch Glockengeläute und das landesübliche Pöllerschiessen eingeleitet, das, auch an den folgenden Tagen fortgesetzt, mit einem Lauffeuer schloss. Festprediger waren: P. Amadeus O. Capuc., Pfarrprediger in Bozen; P. Patricius O. S. F., Prof. am Bozener Privat-Gymnasium; P. Bernhard Maria, O. S. B. in Gries; P. Stufer, Deutsch-Ordens-Priester in Lana; Dr. Weiser, Curat in Terlan; Hr. Mayrhofer, Decan in Kaltern. Am dritten Tage celebrierte der Hr. Abt Adalbert das Pontifical-Amt und erteilte den apost. Segen. Man zählte während des Triduums über 2000 Communicanten in der Stiftskirche allein; es waren Feiertage für Nah und Fern. Vor der Kirche erhob sich ein grosser Triumphbogen mit der Statue des heil. Benedict und Emblemen. Die Kirche war mit früher nie gesehener Pracht geziert. Am letzten Abende brannte auf der Spitze des über Gries emporragenden Altenberges ein mächtiges Freudenfeuer. Zum Freudenschieszen wurden an 225 Kilo Pulver verbraucht.

In Istrien, wo sich seit 1858 in Daila bei Cittanuova ein Convent der Subiacensischen Benedictiner von der „primaeva observantia“ befindet, wurden die Festämter vom hochw. Abt-Prior Camillo Serra und dem hochw. Bischofe von Parenzo-Pola, Msgr. Gravina unter massenhaftem Volksandrang abgehalten. Der Regenschori P. Amadeus Clerici brachte eine Messe von Mercadante meisterhaft zur Aufführung.

In Böhmen, ehemals einem Haupt-Horte des Benedictinerordens, wird derselbe heutzutage noch durch drei mächtige Abteien repräsentirt: Emaus in Prag, S. Margareth in Břevnov und Braunau.

Die Jubiläumsfeier in Emaus, wo seit dem Einzuge der Beurer Klosterfamilie frisches monastisches Leben der strengsten Observanz herrscht, übte eine grosse Anziehungskraft auf die Bevölkerung von Prag die massenhaft nach der früher so einsamen Abtei pilgerte, um sich an dem erhebenden Chorgesange der Mönche und deren religiösen Uebungen zu erbauen. Kurz vor dem Jubiläum war der General-Superior der Beurer Congregation O. S. B. Abt von Beuron-Emaus, Dr. Maurus Wolter, in dem restaurirten Stifte eingetroffen und vom Convente feierlichst empfangen worden. Am ersten Tage des Jubiläums hielt P. Wotka S. J. die böhmische, Hr. P. Ildephons O. S. B. von Emaus die deutsche Festpredigt. Am zweiten Tage nahm der Hr. Abt Dr. Wolter die feierliche Profess des Priester-Novizen P. Hoffmann aus Köln ab, am dritten Tage pontificierte der Hr. Prämonstratenser-Abt von Strahov, P. Sigismund Starý; die deutsche Festpredigt hielt der Conventsprior P. Dr. Benedict Sauter O. S. B. von Emaus, die böhmische Predigt der Spiritual des fürsterzb. Seminars Hr. Kořan. Den heil. Segen hielt der Hr. Stiftsabt. Der Menschenandrang war ausserordentlich. Die geistreichen und zündenden

den Predigten der Beuroner Mönche fanden viel Anklang. Die herrliche Illumination der Kirche bei den Abendandachten, der festliche Schmuck des Gotteshauses, den die Mönche, trotzdem dass ihre Künstler noch im Erzstifte Monte Casino weilten, kunstvoll bewerkstelligt hatten, die erhebende Ceremonie der Professablegung und die Schlussprocession mit dem Allerheiligsten durch die Kirche und Kreuzgänge des Klosters unter Theilnahme der zahlreichen Mönche und der ungeheuren Volksmenge, hinterliessen einen gewaltigen Eindruck und erwarben den von mancher Seite mit Misstrauen aufgenommenen Beuronern viele neue Freunde, dem Orden der Benedictiner neue Popularität in Prag.

In der Erzabtei Břevnov, dem Stammsitze der böhmischen Benedictiner, wurden während des Triduums die monastischen und kirchlichen Functionen ebenfalls mit grösster Feierlichkeit abgehalten. Am Montag war das Hochamt durchwegs von Choralgesang begleitet, in dieser Stiftskirche vielleicht zum ersten Male; am Dienstag hielt der Prager Domcapitular, Hr. Dr. Tersch, die Festpredigt, das Pontificalamt der Hr. Weihbischof von Prag, Dr. Prucha, trotz seines bedeutenden Unwohlseins. Derselbe ertheilte auch den apostolischen Segen. Die Schlussfeier, Litanei, Segen und Procession hielt wieder Hr. Canonicus Dr. Tersch.

Der Herr Stiftsabt, Dr. Johann Nep. Rotter, feierte das Triduum in seiner zweiten Abtei Braunau. Die Stadt Braunau hatte alles aufgeboten, das Benedictinerfest zu einem Volksfeste zu machen. Der Bürgermeister Hr. Schöfl hatte in einer Proclamation die Bürger aufgefordert, durch Decorirung und Illumination der Stadt, dem Stifte und dem Orden, sowie dem Hrn. Abte, „Braunau's bestem Sohne,“ ihre Dankbarkeit zu bezeugen. Die Stadt prangte denn auch in reichstem Festschmucke. Am 4. zog eine starke Procession von der Pfarr- in die Klosterkirche, wo Cooperator P. Pancraz O. S. B. predigte, der Stadtdechant P. Timotheus O. S. B. das Hochamt hielt; am zweiten Tage predigte Cooperator P. Amand O. S. B. in der Pfarrkirche. Das Hochamt in der Abteikirche hielt der Hr. Prior P. Victor O. S. B. Dann fanden sich im Stifte alle Honoratioren und Deputationen aller Vereine zur Gratulation ein. Abends wurde der Hr. Bischof von Königgrätz, Dr. Hais, am Bahnhofe von allen k. k. und städtischen Würdenträgern festlich empfangen, vom Scharfschützen-Corps und allen Vereinen in die glänzend illuminirte Stadt geleitet. Vor dem Bürgermeisteramte brachte der Bürgermeister ein enthusiastisch erwiedertes Hoch auf den Hrn. Bischof aus, der hierauf in's Kloster fuhr und dort vom Hrn. Abte und dem gesammten Convente, von dem bereits früher angelangten Domdechant von Königgrätz, Dr. Reis, und den Canonicis Vacek, Zima und Šrutek (alle ehemalige Studenten des Braunauer Stiftsgymnasiums), empfangen wurde. Abends brachte der Gesangsverein eine Serenade, wobei das herrlich gelegene Stift im imposanten Lichterschmucke prangte. Am

6. war wieder Procession; die Festpredigt wurde gehalten von Hrn. Staude, Pfarrer von Königswalde in Preussen, das Pontificalamt celebrirte der Hr. Bischof unter glänzender Assistenz. An das Jubiläum schloss sich die vom hochw. Bischöfe vorgenommene Firmung; man zählte an 2273 Firmlinge, darunter 400 aus Preussen. Braunau war während dieser Tage erfüllt mit Fremden von Nah und Fern. Die Benedictfeier wird selten irgendwo so glänzend ausgefallen sein, wie hier.

Eine andere Tochterabtei von Břevnov ist die mährische Abtei Raigern. Hier hatte der leider durch Krankheit an der thätigen Mitfeier verhinderte Hr. Abt Gunther Kalivoda das Jubiläum durch eine erfolgreiche Volksmission, gehalten von den PP. Cibulka und Kožený S. J. aus Prag, eingeleitet. Mehr als 2700 Communicanten erschienen in diesen Tagen in der Abteikirche. Während des Triduums hielt am ersten Tage der Hr. Prämonstratenser-Abt von Neureisch, P. Anton Hauber, das Pontificalamt, am zweiten der hochw. Abt des Augustiner-Eremiten-Stiftes Altbrünn, P. Gregor Mendl, am dritten der hochw. Domprälat Augustin Kiovský von Brünn, in Vertretung des erkrankten Bischofs von Brünn. Die musikalischen Aufführungen waren an allen drei Tagen streng kirchlich. Die Festpredigten wurden an allen drei Tagen von den genannten Jesuitenpatres gehalten. Beim Festdiner toastirte Hr. Domprälat Kiovský auf den Orden und die Abtei Raigern speciell, Hr. Abt Hauber hob die Verdienste der Raigerer Conventualen auf dem Gebiete der Literatur und Jugenderziehung hervor. Die denkwürdige Feier wurde am 6. Nachmittags durch die Weihe des Missionskreuzes und mit Te Deum beschlossen. Die Stiftskirche prangte im Festschmucke, auf dem Marktplatze war die St. Benedict-Statue mit einem Triumphbogen überwölbt und an den Abenden mit Lampions beleuchtet.

Auch in der ungarischen Erzabtei Martinsberg, dem Haupt- und Stammkloster der ungarischen Benedictiner, war die Jubiläumsfeier verbunden mit einer Volksmission, welche von den Lazaristen-Patres Ferdinand Medics, Ignaz Ürge und Jos. Hajdi gehalten wurde; diese Patres wirkten segensreich im Beichtstuhl und auf der Kanzel. Am dritten Jubiläumstage pontificirte der Hr. Erzabt, ertheilte den apostolischen Segen und sprach den Missionären seinen herzlichsten Dank aus für ihre aufopfernde Thätigkeit. Die Festpredigt zu halten war dem Erzabte, der sich noch in Reconvalescenz befand, leider nicht möglich. Die Weihe des Missionskreuzes und ein feierliches Te Deum beschlossen das Triduum, das natürlich auch in den Filial-Abteien Bakonybél, Dömölk und Tihany, sowie in den zur Erzabtei gehörigen Gymnasien und Pfarreien festlich begangen wurde. So wird uns z. B. die Feier in Tihany, wo am 6. der Hr. Abt Sigismund Simon pontificirte, den apost. Segen ertheilte und der Hr. Seelsorger P. Victorin Vincze die schöne Festpredigt hielt, als eine höchst erhebende geschildert.

Diese Festberichte aus Oesterreich-Ungarn sind eine fortlaufende Reihe glänzender Triumphe die der Orden gefeiert; wir sehen aus ihnen die in unseren Tagen doppelt zu schätzende ungetheilte Anerkennung der höchsten wissenschaftlichen Autoritäten; diese Berichte bezeugen uns im Jubel des Volkes die dankbare Verehrung, die sich das ausdauernde Streben der Benedictiner im Dienste der Kirche, der Wissenschaft und Literatur im Laufe der vierzehn Jahrhunderte erworben hat.

Auch an vielen Stätten, die einst Sitze der „schwarzen Mönche“ gewesen, gedachte der historische und fromme Volkssinn der Vergangenheit und improvisirte eine Benedictus-Feier. Dass auch die dem alten Orden entsprossenen Zweige ihre Abstammung nicht vergessen haben, beweist uns z. B. die Nachricht über eine im Cistercienserstifte Rein (Steiermark) abgehaltene Jubiläumsfeier.

Anhang.

Verschiedene über das Benedictiner-Jubiläum uns nachträglich zugekommene Mittheilungen.



Dieselben sind so mannigfaltig und stammen von so verschiedenen Orten her, dass wir den bereits im zweiten Hefte, Seite 122—152, eingeschlagenen Rundgang von neuem aufnehmen könnten. Denn nur so wird aus der dort gegebenen Skizze ein vollständiges, naturgetreues Lebensbild dieser ewig denkwürdigen Jubeltage. Wir haben zunächst in Europa, England zu berücksichtigen, wo die katholische Kirche und deren mächtigste Hebel, die religiösen Orden, mit sicherem, kräftigen Schritte der glänzendsten Zukunft entgegen-